



Bericht für die ersten neun Monate und das dritte Quartal 2025

Highlights

- ✓ Umsatz: +3,5 % gegenüber Q3 2024: getragen durch höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten, insbesondere im ICT-Geschäft
- ✓ Umsätze aus Dienstleistungen: +0,7 % im Q3, starkes Wachstum in CEE mildert Rückgang in Österreich
- ✓ Core OPEX: Im Q3 stabil, da Effizienzfokus höhere produktbezogene Kosten kompensiert
- ✓ EBITDA: +2,8 % im Q3, höchster Beitrag aus Bulgarien und Belarus
- ✓ Nettoergebnis: +6,0 % höher in Q1-Q3 2025, zusätzlich unterstützt durch verbessertes Finanzergebnis
- ✓ CAPEX: sinken im Jahresvergleich um 12 % in Q1-Q3, getrieben durch CAPEX-Einsparungen und geringere Spektrumsausgaben
- ✓ Free Cashflow: steigt um 52 % in Q1-Q3 2025, hauptsächlich aufgrund niedrigerer Investitionen und Anstieg im operativen Ergebnis
- ✓ Rating: Im Juli 2025 bestätigte Fitch das Kreditrating der Telekom Austria AG mit „A-“ und stabilem Ausblick
- ✓ Outlook: Umsatzwachstum von 2–3 % bestätigt, CAPEX exkl. Spektrum von unter EUR 800 Mio. (davor: ~ EUR 800 mn)

In diesem Bericht können aufgrund der Summierung von gerundeten Beträgen durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

„International“ umfasst die Segmente Bulgarien, Kroatien, Belarus, Slowenien, Serbien und Nordmazedonien und schließt seit dem 1. Quartal 2025 auch A1 Digital mit ein (die Zahlen der A1 Group und für Österreich bleiben in dieser Darstellung unverändert). Die Zahlen für 2024 werden auf Proforma-Basis bereitgestellt, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

Inhalt

Finanzkennzahlen	3
Zusammenfassung zum Q3 2025	4
Mobilfunkkund:innen und Festnetz-RGUs	4
Ausblick auf das Geschäftsjahr 2025	4
Konzernergebnis (Q3 und Q1-Q3 2025)	5
Primary Tabellen	10
Finanzkalender	13
Kontaktinformationen für Investoren	13
Haftungshinweis	13
Impressum	13

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	Q3 2025	Q3 2024	Δ	Q1-Q3 2025	Q1-Q3 2024	Δ
Umsatzerlöse gesamt	1.401	1.354	3,5%	4.085	3.937	3,8%
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	1.160	1.151	0,7%	3.412	3.346	2,0%
Umsatzerlöse aus Verkauf Endgeräte	213	180	18,4%	602	524	14,8%
Sonstige betriebliche Erträge	28	22	24,9%	71	66	7,2%
Mobilfunkumsatz	825	805	2,5%	2.411	2.330	3,5%
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	656	649	1,1%	1.913	1.872	2,2%
Umsatzerlöse aus Verkauf Endgeräte	168	156	8,2%	498	458	8,7%
Festnetzumsatz	549	527	4,1%	1.603	1.541	4,1%
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	504	503	0,2%	1.500	1.475	1,7%
Umsatzerlöse aus Verkauf Endgeräte	45	25	83,0%	104	66	57,2%
EBITDA ¹⁾	563	548	2,8%	1.562	1.506	3,7%
EBITDA-Marge	40,2%	40,4%	-0,3 PP	38,2%	38,3%	-0,0 PP
EBITDAaL ²⁾	455	442	2,9%	1.240	1.195	3,8%
EBITDAaL-Marge	32,5%	32,6%	-0,2 PP	30,3%	30,4%	-0,0 PP
Abschreibungen und Wertminderungen	298	293	1,6%	896	856	4,7%
EBIT ³⁾	265	255	4,2%	666	650	2,4%
EBIT-Marge	18,9%	18,8%	0,1 PP	16,3%	16,5%	-0,2 PP
Periodenergebnis	191	178	7,3%	468	441	6,0%
Nettomarge	13,6%	13,1%	0,5 PP	11,5%	11,2%	0,2 PP
Anlagenzugänge	183	168	8,9%	570	648	-12,0%
Sachanlagen	153	138	10,5%	479	515	-7,0%
Immaterielle Vermögenswerte	30	30	1,4%	91	133	-31,3%
Free Cashflow	196	173	13,0%	529	348	51,9%

	30. Sep. 2025	30. Sep. 2024	Δ
Nettoverschuldung / EBITDA (12 Monate)	0,9 x	1,1 x	-0,2 x
Nettoverschuldung (exkl. Leasing) / EBITDAaL (12 Monate)	0,1 x	0,2 x	-0,1 x

Kund:innen-Kennzahlen (in Tausend)	30. Sep. 2025	30. Sep. 2024	Δ
Mobilkund:innen	29.289	26.666	9,8%
Vertragskund:innen	25.416	22.736	11,8%
Prepaid-Kund:innen	3.874	3.931	-1,4%
RGUs ⁴⁾	6.412	6.293	1,9%

	Q3 2025	Q3 2024	Δ	Q1-Q3 2025	Q1-Q3 2024	Δ
ARPU (in EUR) ⁵⁾	7,6	8,2	-7,6%	7,6	8,1	-6,1%
ARPL (in EUR) ⁶⁾	26,2	27,3	-3,9%	26,5	26,9	-1,6%
Churn Mobilfunk	1,1 %	1,2 %	-0,1 pp	1,1 %	1,2 %	-0,1 pp

	30. Sep. 2025	30. Sep. 2024	Δ
Mitarbeiter:innen (Vollzeitäquivalente)	16.905	17.496	-3,4%

¹⁾ Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen

²⁾ EBITDA after Leases: EBITDA – Abschreibungen auf Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 – Zinsaufwand gemäß IFRS 16

³⁾ Betriebsergebnis gemäß IFRS

⁴⁾ Umsatzgenerierende Einheit (Revenue Generating Unit)

⁵⁾ Durchschnittlicher Umsatz pro Kunde (Average Revenue Per User) inkl. M2M Kunden

⁶⁾ Durchschnittlicher Umsatz pro Festnetzanschluss (Average Revenue Per Line)

Hinweis:

o. A. – ohne Aussagekraft, für Änderungen >300 % sowie für sonstige nicht aussagekräftige Änderungen.

k. A. – keine Angabe, z. B. für Divisionen durch null.

Zusammenfassung zum 3. Quartal 2025

Im dritten Quartal 2025 stieg der Gesamtumsatz vor allem dank höherer Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten, insbesondere im ICT-Geschäft. Auch die Umsätze aus Dienstleistungen legten zu, getragen von einer starken Nachfrage nach ICT-Lösungen, Upselling sowie Wachstum bei Festnetz-RGUs im internationalen Geschäft. Alle CEE-Märkte trugen zum Wachstum der Umsätze aus Dienstleistungen bei. In Österreich gingen die Umsätze zurück, da niedrigere Umsätze aus Dienstleistungen nur teilweise durch höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten kompensiert wurden.

Im dritten Quartal waren nicht-operative Effekte auf Konzernebene im Vorjahresvergleich vernachlässigbar. Die folgenden Effekte wurden in Q3 und Q1-Q3 berücksichtigt:

- ✓ Q1-Q3 2024 enthielt negative Einmaleffekte von insgesamt EUR 20 Mio. in EBITDA:
 - Q3 2024: Positive Einmaleffekte im EBITDA von insgesamt EUR 1 Mio, mit folgenden Einflüssen: In Kroatien positive EUR 3 Mio im OPEX, in Österreich negative EUR 2 Mio im OPEX.
 - Q2 2024: negative Einmaleffekte in Höhe von insgesamt EUR 21 Mio. in OPEX: Negativer Effekt von EUR 24 Mio. für eine Rückstellung für einen Rechtsstreit in Belarus (in Q4 2024 aufgehoben); positiver Nettoeffekt in Höhe von EUR 3 Mio. für Rückstellungen in Österreich.
- ✓ Restrukturierungsaufwendungen beliefen sich im Q3 2025 auf EUR 21 Mio und im Q3 2024 auf EUR 22 Mio. während sie in Q1-Q3 auf EUR 74 Mio. anstiegen (Q1-Q3 2024: EUR 61 Mio.).

Die gesamten Kosten und Aufwendungen (OPEX) stiegen überwiegend aufgrund höherer Kosten für Endgeräte. Das Core OPEX blieb stabil, obwohl produktbezogene Kosten wie Provisionen, Kosten für Content und Lizenzen sowie Software zum Wiederverkauf und Werbeaufwendungen höher ausfielen. Die gesamten Personalkosten gingen leicht zurück, bedingt durch laufende Transformationsmaßnahmen. Zusätzlich wirkte sich eine Reduktion der Kosten für Netzwerkinstandhaltung und Standortmieten positiv aus. Im Vergleich zum Vorjahr fiel die Endgerätemarge geringer aus.

Das EBITDA stieg um 2,8% und erhöhte sich in allen Märkten außer Österreich und Serbien.

In Serbien hat die Regulierungsbehörde für elektronische Kommunikation und Postdienste (RATEL) offiziell eine öffentliche Ausschreibung für 5G-Netzfrequenzen angekündigt. Bewerbungen können bis zum 20. Oktober 2025 eingereicht werden. Der Startpreis für das Mindestpaket liegt bei EUR 100 Mio.

Im Juli 2025 hat Fitch das Kreditrating der Telekom Austria AG mit „A-“ bestätigt. (Für weitere Informationen siehe <https://a1.group/de/investor-relations-home/fremdkapital/>)

Mobilfunkkund:innen und Festnetz-RGUs

Im Mobilfunk stieg die Kund:innenzahl um 9,8% auf insgesamt rund 29,3 Millionen. Wie bereits in den Vorquartalen war dieses Wachstum vor allem von der starken Zunahme im M2M-Geschäft getrieben. Ohne M2M-Kund:innen erhöhte sich die Kund:innenzahl um 1,1%.

Im Festnetzgeschäft stiegen die RGUs im Jahresvergleich um 1,9%. Während die Zahl der Voice-RGUs zurückging, nahm die Zahl der Breitband- und TV-RGUs zu. Das RGU-Wachstum in den internationalen Märkten, insbesondere in Bulgarien und Belarus, konnte den Rückgang in Österreich mehr als ausgleichen.

Im Vertragskundengeschäft stieg die Anzahl der Internet@home-Kund:innen um 4,6% auf 4,0 Millionen, getrieben sowohl durch den Anstieg bei den Breitband-RGUs als auch bei mobilen WiFi-Router. Die Zahl der Breitband-RGUs erhöhte sich in allen Märkten außer Österreich, während die Zahl der mobilen WiFi-Router in allen Märkten mit Ausnahme von Kroatien und Nordmazedonien zunahm.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2025

Der Vorstand bestätigt die Prognose für das Umsatzwachstum in Höhe von 2-3% gegenüber dem Vorjahr. Die Anlagenzugänge vor Frequenzen und M&A werden in einer Höhe von unter EUR 800 Mio. erwartet (zuvor: rund EUR 800 Mio.).

Konzernergebnis (Q3 und Q1-Q3 2025)

Makroökonomisches Umfeld und Wettbewerb

Im Vergleich zum vorherigen Quartal ist die **österreichische Wirtschaft** weiterhin von niedrigen Wachstumserwartungen und einem Anstieg der Inflationsrate gegenüber dem Vorquartal geprägt. Die Österreichische Nationalbank (OeNB) erwartet für 2025 ein Wirtschaftswachstum von 0,3% und für 2026 von 1,1%¹⁾. Die Inflationsrate stieg im September auf 4,0%²⁾ (Juni 2025: 3,3%³⁾). Die A1 Group begegnet diesem herausfordernden Umfeld mit einer kundenzentrierten Herangehensweise, verstärkten strategischen Marktinvestitionen und rigoroser Kostenkontrolle.

Der Telekommunikationsmarkt in **Österreich** ist weiterhin stark umkämpft. Im Mobilfunkmarkt zeigen sich in bestimmten Segmenten – insbesondere im niedrigpreisigen Bereich – erste Anzeichen einer Stabilisierung, insgesamt bleibt der Wettbewerbsdruck jedoch hoch. Die A1 Group reagierte mit gezielten Marktinvestitionen und einer fokussierten Mehrmarkenstrategie. Bei preissensiblen Kund:innen wurden neue Kampagnen der Marke „YESSS“ lanciert. Höherwertige Kund:innen wurden über die Marke A1 mit Treueprogrammen, Haushaltsbundles und Stützungen für Endgeräte angesprochen. Der Festnetzmarkt ist durch intensive Promotion-Aktionen und Marktinvestitionen gekennzeichnet. Zur Verteidigung unserer Position im Internet@home-Markt setzten wir weiterhin Promotions ein, verfolgten einen technologie-agnostischen Ansatz und führten den Glasfaserausbau fort, um Upselling zu unterstützen und boten zusätzliche Services wie Entertainment und Security an.

Im Gegensatz zu Österreich herrscht in den **internationalen Märkten** ein deutlich prosperierenderes Klima. In der gesamten CEE-Region bleiben die Erwartungen für das Wirtschaftswachstum positiv. Das Wettbewerbsumfeld in den großen CEE-Märkten ist überwiegend stabil. In Summe gibt es eine starke Nachfrage nach Highspeed-Breitband, ICT-Lösungen und Mehrwertdiensten, die zu einem nachhaltigen Umsatzwachstum beiträgt.

Im Q3 und in den ersten neun Monaten 2025 blieb der belarussische Rubel gegenüber dem Euro weitgehend stabil. Der durchschnittliche Wechselkurs lag bei 3,49 im Q3 und 3,47 in Q1-Q3 2025 (Q1-Q3 2024: 3,48).

Im Hinblick auf die Klagen der Bundesarbeitskammer gegen A1 Österreich gibt es keine neuen Entwicklungen. Das Verfahren erster Instanz bezüglich der Marke A1 wurde abgeschlossen, eine Entscheidung wird im Laufe des vierten Quartals 2025 erwartet. Die A1 Group ist weiterhin von der Rechtmäßigkeit ihrer Servicepauschale überzeugt; zum 30. September 2025 wurden keine Rückstellungen gebildet.

Wie bereits ausführlich in unserem Q4 2024 Ergebnisbericht beschrieben, hat der Verein für Konsumenteninformation (VKI) eine Klage gegen A1 Austria eingereicht. Gegenstand war die Indexierungsklausel in Kundenverträgen, wobei der VKI argumentierte, dass die Bezugnahme auf den Index des Vorjahres vor Vertragsabschluss unzulässig sei.

Das Handelsgericht hat als Gericht erster Instanz mit Urteil vom 29.09.2025 zugunsten von A1 Austria entschieden. Das Urteil bestätigt die Zulässigkeit der Klausel und steht im Einklang mit früheren Entscheidungen des Obersten Gerichtshofs (OGH) sowie ähnlichen Fällen bei anderen Marktteilnehmern. Der VKI kann noch Rechtsmittel gegen diese Entscheidung erheben.

Umsatzentwicklung

Die **Konzernerlöse** stiegen im dritten Quartal um 3,5% und in den ersten neun Monaten 2025 um 3,8%. Das Wachstum im dritten Quartal wurde vorrangig durch Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten getragen, gestützt von einer hohen Nachfrage in allen Märkten. Die Umsätze aus Dienstleistungen erhöhten sich im Q3 um 0,7% und in den ersten neun Monaten um 2,0%. Letzteres wurde vor allem von wertsichernden Maßnahmen, der Nachfrage nach Breitband und TV in den internationalen Märkten sowie Umsätzen aus Solutions & Connectivity getragen, wodurch Rückgänge bei Festnetz-Sprachtelefonie kompensiert werden konnten. Im dritten Quartal nahm der positive Indexierungseffekt weiter ab. Alle Märkte – außer Österreich – lieferten positive Beiträge zum Wachstum der Umsätze aus Dienstleistungen. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten waren insbesondere in Bulgarien aufgrund von ICT-Deals sowie in Serbien und Belarus höher.

In **Österreich** sank der Gesamtumsatz im Q3 2025 gegenüber dem Vorjahr um 2,7% und in den ersten neun Monaten um 1,4%. Ursache hierfür waren Rückgänge von 4% bei den Umsätzen aus Dienstleistungen im Q3 und von 2,3% in den ersten neun Monaten. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen in beiden Zeiträumen. In beiden Zeiträumen und besonders im Q3 nahmen die positiven Effekte wertsichernder Maßnahmen infolge der niedrigeren Inflation ab. Wie in den Vorquartalen lag der

¹⁾ <https://www.oenb.at/Presse/Pressearchiv/2025/202509-12.html>

²⁾ <https://www.statistik.at/statistiken/volkswirtschaft-und-oeffentliche-finanzen/preise-und-preisindizes/verbraucherpreisindex-vpi/hvpi>

³⁾ <https://www.statistik.at/fileadmin/announcement/2025/07/20250717VPIJuni2025.pdf>

Fokus weiterhin auf dem Ausbau der Kund:innenbasis.

Im Mobilfunkgeschäft in Österreich gingen die Umsätze aus Dienstleistungen sowohl im Q3 als auch in den ersten neun Monaten zurück, trotz höherer Kund:innenzahlen. Neben dem schwächeren Indexierungseffekt spielten Promotion-Maßnahmen und ein geringerer eingehender ARPU eine Rolle. Im Festnetzgeschäft führte eine reduzierte Kund:innenbasis und Preisnachlässe zu niedrigeren Dienstleistungsumsätzen, was ebenfalls mit einem geringeren Indexierungseffekt einherging. Umsätze aus Solutions & Connectivity stiegen, allerdings in geringerem Ausmaß als in Vorquartalen. Die Zusammenschaltungserlöse gingen vor allem wegen geringerer Transiterlöse zurück.

In Q3 und den ersten neun Monaten 2025 erzielte die A1 Group in ihren **internationalen Märkten** eine äußerst starke finanzielle Performance, mit einem Umsatzwachstum von jeweils 10% im Q3 und im Jahresverlauf. Treiber dafür waren sowohl höhere Umsätze aus Dienstleistungen als auch Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten, wobei Bulgarien und Belarus besonders hervorzuheben sind. Upselling, eine starke Nachfrage nach Highspeed-Breitband und der Ausbau von ICT- und Solutions & Connectivity-Angeboten führten zu Umsatzsteigerungen in den internationalen Märkten. In den ersten neun Monaten profitierten diese zudem noch stärker von wertsichernden Maßnahmen, die hauptsächlich in den ersten sechs Monaten zum Wachstum beitrugen. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen sowohl im Q3 als auch im Zeitraum Q1-Q3 2025, dabei kamen die höchsten Beiträge aus Bulgarien und Belarus. Im dritten Quartal profitierte Bulgarien von einem umfangreichen ICT-Projekt.

OPEX und EBITDA

Auf **Konzernebene** nahmen die gesamten Kosten und Aufwendungen (OPEX) sowohl im Q3 als auch in Q1-Q3 2025 zu, was primär auf höhere Kosten für Endgeräte im Zuge der gestiegenen Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten zurückzuführen ist. In Q3 blieb das Core OPEX stabil, während es in Q1-Q3 auch ohne die oben erwähnten Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen insbesondere durch erhöhte Werbeausgaben und höhere produktbezogene Kosten wie Lizenzen, Software zum Wiederverkauf und Provisionen leicht anstieg. Die gesamten Personalkosten ohne Restrukturierung gingen leicht zurück, sowohl im Q3 als auch in den ersten neun Monaten 2025. Die Restrukturierungsaufwendungen blieben im Q3 2025 konstant, sie erhöhten sich im Zeitraum Q1-Q3 2025. Positiv wirkten sich striktes Kostenmanagement, niedrigere Stromkosten sowie reduzierte Kosten für Netzwerkinstandhaltung aus, was den Gesamtkostenanstieg teilweise abfedern konnte.

In **Österreich** ging das gesamte OPEX im Jahresvergleich im Q3 zurück. Das Core OPEX sank in Österreich vor allem aufgrund niedrigerer Personalkosten, die durch eine geringere Zahl an FTEs und gesunkenen Aufwand für Netzwerkinstandhaltung begünstigt wurden. Dies glich Anstiege bei produktbezogenen Kosten aus. In den ersten neun Monaten stieg das gesamte OPEX leicht im Jahresvergleich, unter anderem wegen höherer Kosten für Endgeräte. Die Entwicklung des Core OPEX war im Q3 ähnlich wie in den ersten neun Monaten, wurde aber im zweiten Quartal von hohen Werbeaufwendungen beeinflusst. Im Vergleich zum Vorjahr fiel die Endgerätemarge geringer aus.

Die höheren OPEX in den **internationalen Märkten** waren auf operativer Basis in beiden Zeiträumen vom Anstieg der Kosten für Endgeräte getrieben. Der Anstieg des operativen Core OPEX resultierte hauptsächlich aus höheren gesamten Personalkosten sowie produktbezogenen Kosten. Im dritten Quartal fiel die Endgerätemarge geringer aus als im Vorjahr, vor allem infolge erhöhter Stützungen in Serbien.

Das **EBITDA des Konzerns** erhöhte sich um 2,8% im Q3 2025 und um 3,7% im Zeitraum Q1-Q3 2025 (+2,6% bzw. +4,5% ohne Restrukturierung und Einmaleffekte). In beiden Zeiträumen leisteten Bulgarien und Belarus die größten Beiträge durch starkes Wachstum bei den Umsätzen aus Dienstleistungen und consequentes Kostenmanagement. Im Q3 stieg das EBITDA in allen Märkten außer Österreich und Serbien; in Serbien war die Entwicklung auf hohe Marktinvestitionen und Stützungen zurückzuführen.

In **Österreich** sank das EBITDA (ohne Restrukturierung) in beiden Zeiträumen um 3,2% (-5.2% inkl. Restrukturierung in Q1-Q3). Die gesunkenen Core OPEX durch hohe Effizienzmaßnahmen und eine verbesserte Endgerätemarge konnten den Rückgang bei den Umsätzen aus Dienstleistungen nicht ausgleichen.

In den internationalen Märkten erhöhte sich das EBITDA um 7,8% bzw. 12,7% (ohne Einmaleffekte: 9,0% bzw. 9,6%), begünstigt durch Umsatzwachstum bei Dienstleistungen in allen CEE-Märkten und striktes Kostenmanagement.

EBIT und Periodenergebnis

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stiegen an, insbesondere in den ersten neun Monaten, was vor allem auf einen veränderten Asset-Mix zurückzuführen ist. Das EBIT erhöhte sich im Q3 und im Zeitraum Q1-Q3 2025 um 4,2% bzw. 2,4%. Das Finanzergebnis verbesserte sich durch höhere Zinserträge. Das Periodenergebnis stieg infolgedessen um 7,3% im Q3 und um 6,0% im Zeitraum Q1-Q3 2025.

Anlagenzugänge

Die A1 Group investierte weiterhin in den Ausbau des Glasfaser- und 5G-Netzes sowohl in Österreich als auch international. In Q1-Q3 2025 gingen die Anlagenzugänge (CAPEX) im Jahresvergleich um 12,0% auf EUR 570 Mio. zurück, hauptsächlich getrieben durch geringere Investitionen in Österreich. Die Ausgaben für Spektrum waren ebenfalls niedriger: In Bulgarien beliefen sich die Spektruminvestitionen in Q1 2025 auf insgesamt EUR 9,6 Mio. Die CAPEX exkl. Spektrum gingen um 7,9% in Q1-Q3 2025 zurück. Die Investitionen in den Glasfaserausbau in Österreich blieben auf hohem Niveau, lagen aber unter dem Vorjahreswert.

Free Cashflow

In den ersten neun Monaten 2025 erhöhte sich der Free Cashflow um 52% gegenüber dem Vorjahr. Neben dem verbesserten operativen Ergebnis war der Hauptgrund der deutliche Rückgang bei den Anlagenzugängen – sowohl bei Sachinvestitionen als auch bei Spektrumzahlungen (EUR 10 Mio. in Q1-Q3 2025 versus EUR 39 Mio. inklusive Zinsen in Q1-Q3 2024). Die Veränderung des Working Capital zeigte zudem eine positive Entwicklung bei Forderungen und Verbindlichkeiten, die gestiegene Ratenverkäufe mehr als ausgleichen konnten. Dadurch konnten auch die höheren Leasingzahlungen überkompensiert werden.

	Q3 2025	Q3 2024	Δ	Q1-Q3 2025	Q1-Q3 2024	Δ
EBITDA	563	548	2,8%	1.562	1.506	3,7%
Restrukturierungsaufwand und Aufwand aus Personalrückstellungen	22	24	-7,1%	77	65	18,9%
Tilgung Leasingverbindlichkeiten und Zinsen	-101	-96	5,6%	-306	-289	6,0%
Bezahlte Ertragsteuern	-66	-72	-8,5%	-115	-126	-8,2%
Bezahlte und erhaltene Zinsen	7	2	274,8%	16	9	89,5%
Working Capital und sonstige Veränderungen	-32	-44	-27,6%	-82	-107	-22,8%
Anlagenzugänge	-183	-168	8,9%	-570	-648	-12,0%
Neue Sozialpläne gedeckt ¹⁾	-14	-20	-29,5%	-53	-63	-15,6%
FCF nach Sozialplänen	196	173	13,0%	529	348	51,9%

¹⁾ Kosten für Sozialpläne, die im jeweiligen Zeitraum gewährt wurden

Bilanz und Nettoverschuldung

Zum 30. September 2025 belief sich die Bilanzsumme auf EUR 10.040 Mio. und lag damit 1,9% über dem Wert vom 31. Dezember 2024. Dieser Anstieg wurde in erster Linie durch höhere marktgängige kurzfristige und langfristige Investitionen getrieben. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen hauptsächlich aufgrund höherer kurzfristiger Verbindlichkeiten. Das Eigenkapital erhöhte sich um 4,1%.

In den ersten neun Monaten 2025 übertraf der Anstieg der marktgängigen Investitionen das Ausmaß der Emission kurzfristiger Schulden, was zu einem Rückgang der Nettoverschuldung führte. Zudem verringerten sich die langfristigen Leasingverbindlichkeiten. Dadurch reduzierten sich sowohl das Verhältnis Nettoverschuldung/EBITDA als auch das Verhältnis Nettoverschuldung (exkl. Leasing)/EBITDA nach Leasing deutlich.

in Mio. EUR	30. Sep. 2025	31. Dez. 2024	Δ
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	749	749	0,1%
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	1.478	1.585	-6,7%
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	55	0	n.m.
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	319	316	1,0%
Liquide Mittel	-356	-367	-3,1%
Finanzinvestitionen marktgängig	-312	-25	n.m.
Nettoverschuldung (inkl. Leasing)	1.933	2.257	-14,4%
Nettoverschuldung (inkl. Leasing) / EBITDA	0,9	1,1	-16,7%
Nettoverschuldung exkl. Leasing	136	357	-61,9%
Nettoverschuldung (exkl. Leasing) / EBITDA nach Leasing	0,1	0,2	-62,9%

Die Definition der Nettoverschuldung wurde im zweiten Quartal 2025 geändert und umfasst nun sowohl kurzfristige als auch langfristige marktgängige Investitionen.

Operative Entwicklung A1 Group

in Mio. EUR	Q3 2025	Q3 2024	Δ	Q1-Q3 2025	Q1-Q3 2024	Δ
Umsatzerlöse gesamt	1.401	1.354	3,5%	4.085	3.937	3,8%
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	1.160	1.151	1%	3.412	3.346	2%
Umsatzerlöse aus Verkauf Endgeräte	213	180	18%	602	524	15%
Sonstige betriebliche Erträge	28	22	25%	71	66	7%
Umsatz bereinigt um Einmaleffekte	1.401	1.354	3,5%	4.085	3.937	3,8%
	0	0	n.m.	0	0	n.m.
Group EBITDA	563	548	2,8%	1.562	1.506	3,7%
Einmaleffekte	0	-1,4	n.m.	0	19,6	n.m.
Restrukturierung	21	22	-2,3%	74	61	22,8%
EBITDA bereinigt um Einmaleffekte und Restrukturierung bereinigt	584	568	2,9%	1.637	1.586	3,2%

Einmaleffekte und Restrukturierung: Ein positiver Wert in der Tabelle bedeutet eine negative Auswirkung - und umgekehrt.

Operative Entwicklung Österreich

in Mio. EUR	Q3 2025	Q3 2024	Δ	Q1-Q3 2025	Q1-Q3 2024	Δ
Umsatzerlöse gesamt	682	700	-2,7%	2.043	2.073	-1,4%
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	603	627	-4,0%	1.812	1.855	-2,3%
Umsatzerlöse aus Verkauf Endgeräte	60	57	5,9%	184	174	5,7%
Sonstige betriebliche Erträge	19	16	17,7%	46	44	5,3%
EBITDA Austria	268	277	-3,2%	744	785	-5,2%
EBITDA bereinigt um Restrukturierung und Einmaleffekte	289	300	-3,7%	819	844	-3,0%
Einmaleffekte	0	1,5	n.m.	0	-1,5	n.m.
Restrukturierung	21	22	-2,3%	74	61	22,8%

Operative Entwicklung Internationale Märkte

in Mio. EUR	Q3 2025	Q3 2024	Δ	Q1-Q3 2025	Q1-Q3 2024	Δ
Umsatzerlöse gesamt	741	674	9,9%	2.095	1.912	9,6%
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	577	543	6,3%	1.649	1.538	7,2%
Umsatzerlöse aus Verkauf Endgeräte	153	123	24,2%	418	350	19,3%
Sonstige betriebliche Erträge	10	8	37,4%	29	23	24,3%
EBITDA International	300	278	7,8%	838	743	12,7%
Einmaleffekte	0	-3	n.m.	0	21	n.m.
EBITDA bereinigt um Einmaleffekte	300	275	9,0%	838	764	9,6%

Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. EUR, ausgenommen Aktienangaben	Q3 2025	Q3 2024	Δ	Q1-Q3 2025	Q1-Q3 2024	Δ
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	1.160	1.151	0,7%	3.412	3.346	2,0%
Umsatzerlöse aus Verkauf Endgeräte	213	180	18,4%	602	524	14,8%
Sonstige betriebliche Erträge	28	22	24,9%	71	66	7,2%
Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	1.401	1.354	3,5%	4.085	3.937	3,8%
Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen	-361	-374	-3,3%	-1.078	-1.100	-1,9%
Kosten der Endgeräte	-212	-178	18,8%	-602	-516	16,8%
Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen	-259	-250	3,7%	-831	-784	6,1%
Sonstige Aufwendungen	-5	-4	22,4%	-11	-31	-65,0%
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-838	-806	3,9%	-2.523	-2.431	3,8%
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung (EBITDA)	563	548	2,8%	1.562	1.506	3,7%
Abschreibung	-208	-207	0,3%	-630	-605	4,1%
Abschreibung Nutzungsrechte	-90	-86	4,9%	-266	-250	6,4%
Wertminderung	0	0	n.m.	0	0	n.m.
Betriebsergebnis (EBIT)	265	255	4,2%	666	650	2,4%
Zinsertrag	12	6	116,6%	28	14	108,7%
Zinsaufwand	-25	-26	-3,1%	-76	-75	1,0%
Zinsaufwand aus Personal- und Restrukturierungsrückstellungen und sonstiges Finanzergebnis, netto	-4	-6	-30,5%	-13	-14	-13,0%
Wechselkursdifferenzen, netto	1	0	103,8%	2	-0	n.m.
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1	1	-30,7%	2	2	15,8%
Finanzergebnis	-16	-25	-36,5%	-56	-75	-25,1%
Ergebnis vor Steuern (EBT)	249	229	8,6%	610	576	5,9%
Ertragsteuer	-58	-51	13,0%	-142	-134	5,8%
Periodenergebnis	191	178	7,3%	468	441	6,0%
davon den Eigentümern der Muttergesellschaft zurechenbar	191	178	7,4%	467	441	6,0%
davon nicht beherrschende Anteile	0	0	-14,8%	0	1	-16,4%
Ergebnis je Aktie, das auf die Eigentümer der Muttergesellschaft entfällt, in Euro*	0,29	0,27	7,4%	0,70	0,66	6,0%
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income, OCI)						
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-8	-11	-32,1%	3	-3	-181,8%
Realisiertes Ergebnis aus Hedging-Aktivitäten, nach Ertragsteuern	0	0	n.m.	0	0	n.m.
Nicht realisiertes Ergebnis von Fremdkapitalinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert, nach Ertragsteuern	0	0	-53,6%	1	1	10,5%
Posten, die in das Periodenergebnis umgegliedert werden können	-7	-11	-32,7%	3	-3	-214,7%
Neubewertung von Personalarückstellungen, nach Ertragsteuern	-1	-2	-54,9%	-2	-2	13,2%
Posten, die nicht in das Periodenergebnis umgegliedert werden	-1	-2	-54,9%	-2	-2	13,2%
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income, OCI)	-8	-13	-35,6%	1	-5	-118,5%
Gesamtergebnis	183	165	10,7%	469	437	7,3%
davon den Eigentümern der Muttergesellschaft zurechenbar	183	165	10,7%	468	436	7,4%
davon nicht beherrschende Anteile	0	0	-14,8%	0	1	-16,4%

* Unverwässert und verwässert, die durchschnittliche Anzahl der Aktien betrug durchgehend 664.084.841

Verkürzte Konzernbilanz

in Mio. EUR	30. Sep. 2025	31. Dez. 2024	Δ
VERMÖGENSWERTE			
Liquide Mittel	356	367	-3,1%
Kurzfristige Finanzinvestitionen	141	63	125,1%
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	978	950	3,0%
Forderungen an nahestehende Unternehmen	13	16	-19,1%
Vorräte	130	102	28,0%
Forderungen aus Ertragsteuern	1	0	n.m.
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	260	247	5,1%
Vertragsvermögenswerte	87	83	4,3%
Kurzfristige Vermögenswerte	1.966	1.828	7,6%
Sachanlagen	3.174	3.116	1,9%
Nutzungsrechte	1.764	1.880	-6,2%
Immaterielle Vermögenswerte	1.485	1.604	-7,5%
Firmenwert	1.094	1.089	0,4%
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	4	2	100,8%
Langfristige Finanzinvestitionen	463	254	82,5%
Aktive latente Steuern	60	53	12,1%
Sonstige langfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	29	27	8,5%
Langfristige Vermögenswerte	8.073	8.026	0,6%
VERMÖGENSWERTE GESAMT	10.040	9.854	1,9%
SCHULDEN			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	55	0	n.m.
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	319	316	1,0%
Verbindlichkeiten	971	967	0,4%
Kurzfristige Rückstellungen	235	245	-4,1%
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	82	84	-1,5%
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	40	37	8,5%
Vertragsverbindlichkeiten	262	241	8,9%
Kurzfristige Schulden	1.964	1.889	4,0%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	749	749	0,1%
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	1.478	1.585	-6,7%
Passive latente Steuern	69	34	101,7%
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	44	44	-1,2%
Stilllegung von Vermögenswerten und Restrukturierung	381	398	-4,2%
Personalarückstellungen	163	166	-1,9%
Langfristige Schulden	2.884	2.976	-3,1%
EIGENKAPITAL			
Grundkapital	1.449	1.449	0,0%
Eigene Aktien	-8	-8	0,0%
Kapitalrücklagen	1.100	1.100	0,0%
Gewinnrücklagen	3.409	3.208	6,3%
Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI)	-762	-763	-0,1%
Auf die Eigentümer der Muttergesellschaft entfallendes Eigenkapital	5.189	4.986	4,1%
Nicht beherrschende Anteile	3	2	12,9%
EIGENKAPITAL GESAMT	5.191	4.989	4,1%
SCHULDEN UND EIGENKAPITAL GESAMT	10.040	9.854	1,9%

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. EUR	Q3 2025	Q3 2024	Δ	Q1-Q3 2025	Q1-Q3 2024	Δ
Ergebnis vor Steuern	249	229	8,6%	610	576	5,9%
Abschreibung Sachanlagen	138	139	-0,7%	416	403	3,1%
Abschreibung immaterielle Vermögenswerte	70	68	2,3%	214	202	5,9%
Abschreibung Nutzungsrechte	90	86	4,9%	266	250	6,4%
Wertminderung/Wertaufholung Sachanlagen	0	0	n.m.	0	0	n.m.
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-1	-1	-30,7%	-2	-2	15,8%
Ergebnis aus dem Verkauf / der Bewertung von Finanzinvestitionen	-0	1	-105,1%	0	1	-67,4%
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen	-2	1	-243,2%	-2	3	-162,1%
Nettoaufwand Personal- und Restrukturierungsrückstellungen	25	27	-7,9%	87	77	13,4%
Wechselkursdifferenzen, netto	-1	-0	103,8%	-2	0	n.m.
Zinsertrag	-12	-6	n.m.	-28	-14	108,7%
Zinsaufwand	26	27	n.m.	78	77	2,1%
Sonstige Anpassungen	-0	-1	-81,5%	-1	-1	18,5%
Nicht zahlungswirksame und sonstige Überleitungsposten	334	343	-2,6%	1.026	998	2,9%
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzgl. Wertberichtigungen	-32	-11	193,6%	-20	-32	-36,2%
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	-1	3	-131,5%	3	-22	-115,2%
Forderungen an nahestehende Unternehmen	-1	1	-192,5%	-1	2	-123,8%
Vorräte	6	-3	-286,0%	-28	-12	137,5%
Sonstige Vermögenswerte	15	2	n.m.	-10	-1	n.m.
Vertragsvermögenswerte	2	9	-74,8%	-4	14	-125,7%
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-47	-14	232,8%	-22	-21	3,3%
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	4	2	106,4%	3	5	-36,2%
Vertragsverbindlichkeiten	12	2	n.m.	21	15	44,4%
Veränderung Working Capital	-41	-11	290,2%	-57	-53	7,2%
Personalarückstellungen und bezahlte Restrukturierung	-34	-32	5,9%	-107	-89	21,0%
Erhaltene Zinsen	10	5	101,7%	25	13	97,6%
Bezahlte Ertragsteuern	-66	-72	-8,5%	-115	-126	-8,2%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	452	463	-2,2%	1.382	1.319	4,8%
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, bezahlt	-169	-196	-13,7%	-578	-700	-17,3%
Abgang von Sachanlagen	4	1	n.m.	8	3	123,9%
Erwerb von Finanzinvestitionen	-77	-178	-56,6%	-441	-224	96,7%
Abgang von Finanzinvestitionen	75	173	-56,7%	155	218	-29,0%
Übernahme von Unternehmen, abzüglich erworbener Barmittel	-2	-3	-46,6%	-10	-3	193,2%
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	n.m.	0	0	n.m.
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-169	-203	-16,9%	-868	-707	22,8%
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	0	0	n.m.	0	0	n.m.
Bezahlte Zinsen	-22	-23	-2,8%	-65	-67	-1,9%
Tilgung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	-445	-170	161,8%	-445	-270	64,8%
Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	270	200	35,0%	500	240	108,1%
Dividendenausschüttung	0	-239	-100,0%	-266	-239	11,0%
Erwerb nicht beherrschender Anteile	0	0	n.m.	0	0	n.m.
Zahlung ausstehender Kaufpreis für Unternehmenszusammenschlüsse	0	-2	-100,0%	0	-2	-100,0%
Tilgung Leasingverbindlichkeiten	-82	-77	7,1%	-248	-224	10,7%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-279	-310	-10,0%	-523	-561	-6,7%
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen	-3	-1	161,0%	-2	-1	123,1%
Liquide Mittel am Beginn der Periode	355	271	30,9%	367	169	117,7%
Nettoveränderung der liquiden Mittel	1	-52	-101,2%	-11	50	-122,4%
Liquide Mittel am Ende der Periode	356	219	62,4%	356	219	62,4%

Finanzkalender

10. Feb. 2026 Ergebnisse Q4 / GJ 2025

Risiken und Unsicherheiten

Die A1 Group ist verschiedenen Risiken und Unsicherheiten ausgesetzt, die ihre Ergebnisse beeinträchtigen könnten. Nähere Informationen über diese Risiken und Unsicherheiten sind im aktuellen Jahresfinanzbericht der A1 Group zu finden.

Kontaktinformationen für Investoren

Susanne Aglas-Reindl
Head of Investor Relations
Tel.: +43 (0) 50 664 47500
E-Mail: Investor.relations@a1.group

Haftungshinweis

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese verwenden normalerweise Ausdrücke wie „glaubt“, „ist der Absicht“, „nimmt an“, „plant“, „erwartet“ und ähnliche Formulierungen oder „Ausblick“. Die tatsächlichen Ereignisse können aufgrund einer Reihe von Faktoren wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Zukunftsbezogene Aussagen enthalten naturgemäß Risiken und Unsicherheiten. Wir wollen darauf hinweisen, dass aufgrund einer Reihe von wichtigen Faktoren das tatsächliche Ergebnis wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen kann. Weder die A1 Group noch eine andere Person übernehmen eine Haftung für solche zukunftsbezogenen Aussagen. Die A1 Group wird diese zukunftsbezogenen Aussagen weder aufgrund geänderter tatsächlicher Umstände noch aufgrund geänderter Annahmen oder Erwartungen aktualisieren.

Dieser Bericht wurde mit Sorgfalt erstellt und alle Informationen wurden gewissenhaft geprüft. Dennoch können Layout- oder Druckfehler nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten. Bei Personenbezeichnungen achten die Autoren darauf, möglichst durchgängig eine gendergerechte Form zu verwenden (zum Beispiel Kund:innen, Mitarbeiter:innen). Aus Gründen der Lesbarkeit wird vereinzelt nur die männliche Form angeführt. Es sind aber stets Menschen sämtlicher Geschlechtskategorien gemeint.

Der vorliegende Bericht enthält Quartalergebnisse und Ergebnisse des laufenden Geschäftsjahrs, die weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen wurden. Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung dar, Wertpapiere der A1 Group zu kaufen oder zu verkaufen.

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Telekom Austria AG; Lassallestraße 9, 1020 Wien, Österreich; Firmenbuch-Nr.: 144477t, Handelsgericht Wien; Telefon: +43 50 664 0, Website: www.A1.group | Erscheinungsort: Wien, Österreich | Redaktionsschluss: 14. Oktober 2025